

Josef P. Mautner ist Mitglied des Koordinierungsteams der „Plattform für Menschenrechte“ in Salzburg.



„Stadtluft macht frei.“

Salzburg als Stadt der Menschenrechte.

Von Josef P. Mautner.

Die Stadt ist ein zentraler Ort für die Zukunft der Menschenrechte. Denn ob sich die städtischen Zentren als menschenrechte oder als menschenfeindliche Lebensräume entwickeln, daran wird sich auch die Zukunft unserer Gesellschaften entscheiden. Im Jahr 2008 lebten erstmals mehr als 50 Prozent der Weltbevölkerung in Städten. In absoluten Zahlen sind das ca. 3,3 Milliarden Menschen, und bis 2030 werden sie voraussichtlich auf ca. 5 Milliarden anwachsen. Damit wächst auch die

Bedeutung der Städte als unmittelbarer Raum, in dem die politischen, sozialen und kulturellen Menschenrechte umgesetzt werden sollen.

Vor diesem Hintergrund wurde im Oktober 1998 ein kommunales Städtenetzwerk, die „Europäische Konferenz Städte für die Menschenrechte“, in Barcelona gegründet. Zur programmatischen Grundlage für die Aktivitäten dieses Städtenetzwerkes wurde die „Europäische Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt“, die bei seiner zweiten Tagung im Jahre 2000 in Saint-Denis verabschiedet wurde. Inzwischen haben mehr als 230 Städte aus 22 europäischen Ländern dieses Dokument unterzeichnet und damit ihren Willen bekundet, die Menschenrechte zu einer Leitlinie ihrer kommunalen Politik zu machen. Ziel der Charta ist es, dass sie „auf verständliche Weise die Grundrechte zusammenfasst, die allen BewohnerInnen der Stadt zustehen, und außerdem die Verpflichtung der Stadtverwaltung enthält, diese Rechte zu gewährleisten“ – so die Präambel. Die 28 Artikel der Charta enthalten umfassende Selbstverpflichtungen – insbesondere im Hinblick auf die sozialen Menschenrechte und auf den Schutz der

verletzlichsten Bevölkerungsgruppen. Die Unterzeichnerstädte treffen sich alle zwei Jahre zu einer Tagung, um ihre europaweite Zusammenarbeit zu stärken. Die sechste „Europäische Konferenz Städte für die Menschenrechte“ fand im Dezember 2008 in Genf statt, und an ihr nahmen bereits zwei VertreterInnen aus Salzburg teil.

Die Plattform für Menschenrechte betreibt seit April 2007 das Projekt „Menschenrechtsstadt Salzburg“. Am 2./3. Juli 2007 war eine Gruppe von Plattform-Mitgliedern in der Menschenrechtsstadt Nürnberg gewesen und hatte intensive Gespräche mit VertreterInnen der dortigen Menschenrechtsorganisationen geführt. Genau ein Jahr später, am 1./2. Juli 2008 war wieder eine Gruppe in einer Menschenrechtsstadt zu Besuch: diesmal in Graz. Die Gespräche mit den dortigen Ansprechpartnern – vor allem mit dem „European Training Center for Human Rights & Democracy (ETC)“ sowie mit VertreterInnen der Stadt Graz – verliefen bereits um einiges zielgerichteter. Sie waren nicht nur dem Informationsaustausch, sondern bereits den Fragen einer Formulierung und Umsetzung konkreter Maßnahmen gewidmet. Ziel des Projektes

Menschenrechte

INFOS UND WEBTIPPS

Plattform für Menschenrechte Salzburg

www.menschenrechte-salzburg.at

Informationen über die kommunale Menschenrechtsarbeit der Plattform in Salzburg.

Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie Graz

<http://www.etc-graz.at>

Informationen zur Menschenrechtsstadt Graz sowie der Menschenrechtsbericht der Stadt Graz.

Das Netzwerk Peoples Movement for Human Rights development

<http://www.pdhre.org>

The Human Rights Cities Program mit 17 Human Rights Cities für das vor allem Menschenrechtsbildung ein zentrales Thema ist.

Menschenrechtsstadt Nürnberg

<http://www.menschenrechte-nuernberg.de>

Nähere Informationen zur Europäischen Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt.

International Coalition of Cities against Racism

www.unesco.org/shs/citiesagainstracism

Das Europäische Netzwerk ECCAR European Coalition of Cities against Racism verfolgt einen 10-Punkte-Aktionsplan gegen Rassismus in der Stadt.

